

## Schlussbericht LA PAZ

Dank unserer stark erweiterten technischen und finanziellen Hilfe an Bolivien, können die gegenseitigen Beziehungen als hervorragend bezeichnet werden. Als Geschäftsträger in La Paz pflegte ich engen Kontakt mit den Regierungsmitgliedern, Vertretern internationaler Organisationen (z.B. Weltbank, Banco Interamericano de Desarrollo, Corporacion Andina de Fomento, IWF, PNUD, FAO, UNICEF u.a.m.), sowie mit den Missionschefs anderer Länder (z.B. Deutschland, Italien, Belgien usw.). Diese Kontakte gaben mir öfters Gelegenheit, Informationen über neue Projekte zu bekommen, worüber ich die COTESU (Cooperación Técnica Suiza) in Kenntnis setzen konnte.

Eine enge Zusammenarbeit mit der COTESU ist sehr wichtig. Der Geschäftsträger sollte den Koordinator bei seinen Vorsprachen bei den Ministern und Staatssekretären stets begleiten, um über die Hilfsprogramme wie Zahlungsbilanzhilfe, Schuldentrückkauf und Hilfe der Swissair an Lloyd Boliviano, im Detail informiert zu sein.

Es ist allerdings unmöglich, alle traditionellen Programme der Kooperation zu verfolgen, denn im Jahre 1991 war der Kanzleichef zwischen Seminaren und Heimaturlaub ganze 4 Monate von seinem Posten abwesend und der Missionschef musste auch teils die administrativen und konsularischen Aufgaben bewältigen. Dazu kam noch, dass ich öfters an Veranstaltungen, Seminaren und Versammlungen sowie Einweihungen (mit Nationalhymnen etc.) teilnehmen musste. Dies alles stellte einen Zeitverlust dar; andererseits boten diese Einladungen auch die Möglichkeit, sich mit Kollegen und Regierungsmitgliedern zu unterhalten.

Die monatlichen Zusammenkünfte, Botschaft/COTESU, (Koordinator, zwei seiner Mitarbeiter und der bolivianische Beigeordnete Caraffa) sind ebenfalls sehr wichtig für den Austausch von Informationen sowie für die Kontaktpflege unserer beiden Institutionen.

Die Schweiz genießt einen guten Ruf in meinem Residenzland und vor allem ist sie für ihre Sauberkeit, Pünktlichkeit, Tüchtigkeit und Zuverlässigkeit bekannt.

Ebenfalls ist die Schweiz wegen ihren Schulen, Institute und Stipendien der Stiftung Patiño bekannt. Wegen der hohen Preise besuchen sehr wenige junge Leute diese Lehranstalten (z.B. die Nichte von General Banzer und die Tochter des Ausenministers besuchen eine Hotelfachschule in der Schweiz). Genf ist vielen hohen Regierungsmitgliedern bekannt, weil sie dort bei verschiedenen Anlässen, wie z.B. Konferenz der Vereinten Nationen, teilnehmen. Meistens ist es eine grosse Delegation die entsandt wird.

./.



Während meines Aufenthaltes in La Paz habe ich immer versucht, sehr gute Beziehungen mit der Präsidentschaft, Regierungsmitgliedern und hohen Beamten zu unterhalten. Alle Minister sowie hohe Beamten waren mindestens einmal in der Residenz eingeladen. Diese Beziehungen erleichtern einem Missionschef, ganz besonders bei Besuchen von Missionen aus der Schweiz, (Mission Botschafter Imboden, Journalisten aus dem Bundeshaus, Nationalräte etc.) die Arbeit. Ich zitiere hier folgende Begebenheit: Während des Besuches der Mission Botschafter Imboden, hat uns der bolivianische Präsident ohne jegliches Protokoll, während des kurzen Aufenthaltes in La Paz, zwischen zwei Reisen empfangen. Er kam aus Rom und verreiste nach Cartagena.

### Schweizerkolonie

Die Beziehungen der Botschaft zur Schweizerkolonie können ebenfalls als sehr gut bezeichnet werden. An jeder Veranstaltung des Schweizerklubs ist die Botschaft vertreten. Sie arbeitet mit dem Komitee zusammen. Die Schweizerkolonie verteilt sich hauptsächlich auf die Städte La Paz, Santa Cruz und Cochabamba. Der guten Mitarbeit unserer Honorarkonsule, Herr Michel in Santa Cruz und Herr Gschwind in Cochabamba ist es zu verdanken, dass keine Probleme mit unseren Landsleuten in diesen Regionen zu verzeichnen sind.

Die "Sociedad Suiza de Beneficencia" in La Paz, welche über ein Kapital von ungefähr US\$ 50'000.- verfügt und über 15 Jahre keine Wohltätigkeit mehr ausübt, soll aufgelöst werden. Ich habe die Verantwortlichen zu einer Besprechung zusammenberufen, um eine Lösung zu finden, was mit dem Geld geschehen soll, aber es kam zu keinem definitiven Entscheid.

### Diplomatischer Korps

Versetzungen kommen hier schnell. Während den 3 Jahren und 3 Monaten meines hiessigen Aufenthaltes habe ich folgende Botschafter defilieren gesehen: 3 japanische Botschafter, 3 englische Botschafter, 3 panamenische Botschafter und seit einem Jahr bin ich der älteste Geschäftsträger in La Paz.

Für Informationen sollte man sich an die nachstehend aufgeführten Personen wenden:

- Monseñor Giovanni Tonucci, päpstlicher Nuntius und Dekan des diplomatischen Korps
- Carlos P. de Leonardis, Botschafter des Malta ordens
- Hermann Saumweber, Deutscher Botschafter
- Henri Vidal, Französischer Botschafter
- Juan Martabit, Chilenischer Generalkonsul
- Oscar Maurtua, Peruanischer Botschafter

./.

Personen die als besondere Informationsquellen dienen:

In diesem kleinstädtischen La Paz trifft man bei jedem Empfang ehemalige Minister, Botschafter und hohe Beamte, die stets gut informiert sind. Für wirtschaftliche und finanzielle Informationen sollte man sich an die Vertreter der Weltbank, IDB, CAF und unseren Landsmann Georges Petit, Mitbesitzer der Firma HANSA Ltda., wenden.

Die Direktoren der 5 Tageszeitungen von La Paz stehen immer für Auskünfte bereit sowie die nachstehend aufgeführten Chefs der wichtigsten politischen Parteien:

MNR, Sanchez de Lozada; ADN, General Hugo Banzer; MIR, Oscar Eid; CONDEPA, Carlos Palenque und UCS, Max Fernandez. Diese Parteiführer kamen in die Residenz und bei ihren Besuchen erzählten sie gerne über die aktuelle Situation des Landes. Der Abgeordnete, Guido Rivero (MIR), ist ein guter Auskunftgeber über Parlamentsangelegenheiten. Er kennt die Residenz von früher, weil er sich dort als politischer Flüchtling aufhielt. auch der Abgeordnete Tito Hoz de Villa (ADN), sehr bekannt im bolivianischen Gesellschaftsleben, ist immer bereit, Informationen über das Geschehen im Parlament zu geben. Die Geschäftsleute, Fernando Romero (ex-Minister), Fernando Illanes (ex-Minister), Fernando Knaudt (Vertreter von verschiedenen Schweizerfirmen und Neffe von General Banzer), Carlos Calvo (ex-Minister, diese alle machen keine Politik mehr, kennen jedoch die finanzielle und wirtschaftliche Situation des Landes sehr gut.

Gebäude

Mein Aufenthalt in La Paz verzeichnet wichtige Abschlussarbeiten in der Residenz und in der Kanzlei. 1990 war das Jahr des Umbauens. In der Kanzlei wurden die Arbeiten gemäss den Sicherheitsmassnahmen ausgeführt, d.h. gepanzerte Türen und Schalter eingebaut und eine bessere Aufteilung der Büros vorgenommen. Einziges Handikap ist die Lage des Gebäudes. An Feiertagen ist es geschlossen (z.B. am Karneval 4 Tage) und ein Schlüssel zum Zugang der Büroräumlichkeiten ist nicht bekömmlich. Zudem ist der Prado derjenige Ort, wo täglich Manifestationen stattfinden und zwar von den unzufriedenen Arbeitern, Studenten und pensionierten armen Leuten die letzthin auch die Strassen blockieren und natürlich gerade zur Mittagszeit, dass auch ich nicht mit dem Auto aus der Garage fahren kann.

Meines Erachtens kann man jetzt die Residenz, nach den gemachten Renovationsarbeiten im 1991, mit anderen Residenzen von kleinen Botschaften vergleichen, was bei meiner Ankunft nicht der Fall war.

Der Schweizerische Geschäftsträger a.i.

Fermo Gerosa 

La Paz, den 12. März 1992



SCHWEIZERISCHE VERTRETUNG  
REPRÉSENTATION SUISSE

in / à LA PAZ

all	BR	BIO	FAI	PM	KW		a/a
24.3.	2013	21.3					de
EDA	23.0392	15					
Ref	a. 721.81						

EDA - DVA

Kopien: - Pal Direction  
- IT

Ihr Zeichen  
Votre référence

Ihre Nachricht vom  
Votre communication du

Unser Zeichen  
Notre référence

Datum  
Date

051.11 - GE/RE

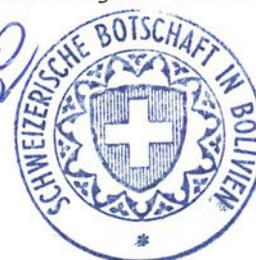
12.03.1992

Gegenstand / Objet Schlussbericht La Paz

Als Beilage lasse ich Ihnen meinen Schlussbericht  
in 3 Exemplaren zugehen.

Der Schweizerische Geschäftsträger a.i.:

Fermo Gerosa



Beilage erwähnt

Kopie z.K. an: - Schweiz. Botschaft, Lima, mit Beil.